

Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen
Aktionsbündnis Stop Westcastor
Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU)
Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte
KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) Landesverband NRW



Kontakt:

Udo Buchholz (Aktionsbündnis Münsterland / BBU): 02562-23125
Marita Boslar (Aktionsbündnis Stop Westcastor): 0176-52270865

Pressemitteilung

Karfreitag Ostermarschaktionen in Gronau und Jülich gegen Urananreicherung

(Gronau, Jülich, 12.04.2017) Im Rahmen der bundesweiten Ostermärsche der Friedensbewegung finden Karfreitag (14. April) auch Protestaktionen an den NRW-Standorten des Urankonzerns Urenco in Gronau und Jülich statt. Am Gronauer Bahnhof startet um 13 Uhr ein Ostermarsch zur bundesweit einzigen Urananreicherungsanlage und in Jülich findet um 14 Uhr am Tor der ETC/Urenco (am Forschungszentrum Jülich) eine Ostermarsch-Mahnwache statt. Veranstalter der Aktionen sind in Gronau das Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen, in Jülich das Aktionsbündnis Stop Westcastor. Beide Veranstaltungen werden von regionalen und überörtlichen Organisationen unterstützt.

In der Gronauer Urananreicherungsanlage wird Natururan für den späteren Einsatz in Atomkraftwerken vorbereitet (angereichert). Der Urenco-Konzern, an dem u. a. die Energieunternehmen RWE und E.ON beteiligt sind, hat für die Anlage in Gronau eine unbefristete Betriebsgenehmigung. Mit Uran aus Gronau werden Atomkraftwerke in der Bundesrepublik, aber auch in Belgien, Frankreich und anderswo betrieben. Die Urananreicherung in Gronau erfolgt mit dem Zentrifugenverfahren, das grundsätzlich auch zur Produktion von Uran für Atomwaffen geeignet ist. Auch das iranische und pakistanische Atomprogramm basiert auf dieser Zentrifugentechnik.

In Jülich ist die Enrichment Technology Company (ETC) ansässig, ein Tochterunternehmen des Urenco-Konzerns und des französischen Atomkonzerns Areva. Die ETC erforscht und entwickelt Zentrifugen für Urananreicherungsanlagen und baut sie auch. In der Vergangenheit hatte sie auch einen Produktionssitz neben der Urananreicherungsanlage in Gronau, der aber bereits vor einigen Jahren geschlossen wurde.

In den Aufrufen zur Teilnahme an den Osteraktionen in Gronau und Jülich heißt es: „Die in Jülich erforschte und in Gronau angewandte Zentrifugentechnologie für die Urananreicherung ist eine massive Bedrohung für den Frieden. In der Urenco-Anlage in Almelo (NL) entwendete der pakistanische Wissenschaftler Dr. Khan in den 1970er Jahren Baupläne und verhalf so Pakistan zur Atombombe. Von dort gelangten die Pläne auch an den Iran und Nordkorea.“

Anti-Atomkraft-Initiativen im Münsterland sowie im Großraum Jülich/Aachen, Friedensorganisationen und Umweltverbände wie der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) setzen sich gemeinsam für die Beendigung der Zentrifugenforschung und -produktion in Jülich und für die sofortige Stilllegung der Gronauer Urananreicherungsanlage ein. Gleichzeitig richten sich die Proteste auch gegen Uranexporte zum Betrieb ausländischer Atomkraftwerke und die Inbetriebnahme eines unbefristeten Uranmülllagers in Gronau.

Angesichts der zunehmenden kriegerischen Konflikte fordern die Veranstalter der Osteraktionen in Gronau und Jülich den Stopp von Waffenexporten und Wettrüsten, stattdessen wird international die Intensivierung gewaltfreier Konfliktlösungen gefordert, um das ständige Wettrüsten zu beenden.

Weitere Informationen: <https://sofa-ms.de>, <http://westcastor.blogspot.de>, <http://www.bbu-online.de>, <http://www.ostermarsch-ruhr.de>